

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 28 (1955)

**Heft:** 2

**Vorwort:** So gesammelt wie im Februar [...]

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



So gesammelt wie im Februar kommt kaum in einem anderen Monat das Ineinanderspielen von Tradition und Moderne im gesellschaftlichen Leben der Schweiz zum Ausdruck. Über die weißen Promenaden mancher durch den Tourismus stattlich gewordener Bergdörfer flaniert jetzt in wärmender Sonne ein Skifahrervolk, gebildet aus Menschen aller Kontinente und gebunden durch das gemeinsame Erlebnis des Berg-

winters. Aus den großen Oasen geselligen Seins in den verschneiten Alpen tragen uns alljährlich neue Seilbahnen über Talhänge hinweg und setzen uns auf glitzernden Kanzeln unter blauem Himmel ab, wo der Gemeinschaftssinn auch den Zaghaften zu mannigfaltigen Abfahrten ermutigt und manch einen das Abenteuer einer Skiwanderung in abseitige Gefilde lockt. Vorzügliche Landkarten der staatlichen und einer in der Schweiz ebenfalls hochentwickelten privaten Kartographie sind da unentbehrliche Helfer. Vor möglichen Gefahren warnen periodisch die Bulletins des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf Weißfluhjoch.

In den Städten erfahren jetzt Musikleben und Theater ihre festliche Steigerung und die Kunsthäuser warten mit wertvollen Ausstellungen auf. Moderevuen entfalten ihren Glanz auch im bergwinterlichen Kurort. Bald wird im Zeichen der Fasnacht vorge-schichtlicher Dämonenglaube ins Zeitalter des Rätselratens um die fliegenden Teller hinübergeistern. Im Narrenkleid werden Schwächen des Tagesgeschehens glossiert, in der Maske, die großartige Urbilder in den Bräuchen alpiner Talschaften entwickelt hat: in Graubünden, der Ostschweiz, im Wallis und in der Innerschweiz. Als ausdrucksstarke Zeugen einer noch da und dort aufflackernden Sparte der Volkskunst sind schweizerische Masken längst auch Museumsstücke geworden. Wir weisen auf die Sammlung von der Heydt im Rietbergmuseum der Stadt Zürich und auf das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel, das in lebensgroßen Figuren wesentliche Maskenbräuche des Landes für den Freund der Volkskunde anschaulich festhält. Basel selber blieb der weitüberdurchschnittliche Träger fasnächtlichen Geistes auf schweizerischstädtischem Boden. Der Sinn seiner Bürger für Satire und Spottlust macht die Fasnacht im Rheinknie zum einzigartigen Volksfest, das am Montag nach Aschermittwoch um vier Uhr in der Frühe mit den Trommelwirbeln des Morgenstreiches seinen Anfang nimmt.

Blieb auf dem Lande dem fasnächtlichen Treiben noch manchenorts der Charakter naivschöpferischer Improvisation, so erfahren seine Requisiten in den Städten immer deutlicher eine Betreuung, die den Maskenball zum künstlerischen Ereignis erhöht. Er wird dadurch zum heiteren Spiegel künstlerischer Ausdrucksformen und Spekulationen unserer Tage.

Die Gestalten auf unserem farbigen Titelbild gemahnen an die uralten fasnächtlichen Traditionen mit den Maskenträgern als Personifizierung der schöpferischen Kräfte in der Natur, die im werdenden Frühling zu neuer Entfaltung drängen. Dieser Erlebniswelt ist ein wesentlicher Teil des Schaffens von Hans Fischer verbunden. So rief sie als große Komposition den «Zug der Masken» in der Transitwarthalle des Flughofs Kloten. Wir bilden einen Ausschnitt aus der letzten Vorstudie zu diesem Werke ab, das in freier Umsetzung Maskenbräuche aus den Walliser Alpen und der Ostschweiz vereinigt. – Das Bild ist Eigentum des Kantons Zürich.

ksr

COVER PICTURE: The works of the Swiss commercial artist and painter Hans Fischer reveal his love for Switzerland's Alps and the rich heritage of folklore and tradition alive among her mountain dwellers. Born in the mountains himself, Fischer shows great interest in old carnival traditions, an interest revealed again in one of his latest works, the mural "Carnival Procession" in the transit waiting room at Zurich Airport. Our cover picture shows part of one of his studies for this painting: a free composition of carnival customs in the Valais Alps and Eastern Switzerland. The picture is the property of the Canton of Zurich.

